

Schüler machen Zeitung!
nw.de/klasse

Mit Unterstützung von

Mit der ganzen Klasse auf der Kartbahn

Sicherheitstraining: Experten des ADAC zeigen Achtklässlern, worauf es ankommt

Von der Klasse 8b der Friedrich Wilhelm Murnau-Gesamtschule

■ Stieghorst/Paderborn.

Kartfahren als Freizeitspaß oder als sportliches Hobby – dazu brach die Klasse 8b der Friedrich Wilhelm Murnau-Gesamtschule bei strahlendem Sonnenschein jetzt nach Paderborn-Mönkeloh auf, um dort auf dem ADAC-Gelände ein Sicherheitstraining zu absolvieren.

Ralf Collatz, Pressesprecher des ADAC, nahm die Klasse freundlich in Empfang und informierte die Gruppe über zahlreiche Angebote des ADAC für Kinder und Jugendliche. Anschließend stellte er Wolfgang Lehmann, Sportsekretär aus der Abteilung Jugend und Motorsport, sowie den Beauftragten für Jugendsport, Heinrich Berhorst, vor. Sie erklärten den bereits bekannten Schülern den Umgang mit den Karts.

Die Jugendlichen bekamen Handschuhe und Helme gestellt. Auch festes Schuhwerk, lange Hosen und robuste Oberbekleidung waren Vor-

aussetzung für den sicheren Ablauf der Veranstaltung. Dann ging es los auf dem asphaltierten Parcours.

„Auf das Gas zu treten und uns in die Kurven zu legen, war ein tolles Erlebnis, was die 8b nicht so schnell vergessen wird“, berichtet Schülerin Michaela. Einige Schüler fuhren so schnell, dass sie sich plötzlich mit ihrem Kart im Kreis drehten oder einige Pylonen umkippten. Gar nicht so einfach, sein Fahrzeug immer unter Kontrolle zu haben – aber darauf kommt es an. Toll war, so Ralf Collatz, dass sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer trauten, die Karts auszuprobieren.

Nach dem Ende des Sicherheitstrainings halfen die Schüler beim Verladen der Karts und fuhren anschließend zufrieden mit dem vom ADAC gestellten Bus wieder nach Bielefeld. Weitere Informationen zum Sicherheitstraining und den Motorsport-Möglichkeiten für Jugendliche gibt es auf den Internetseiten des ADAC Ostwestfalen-Lippe:

www.adac-owl.de



Tipps vom Fachmann: Heinrich Berhorst erklärt Achtklässlerin Diana auf der Trainingsstrecke des ADAC in Paderborn, worauf sie beim Fahren im Parcours achten muss.

FOTO: OLAF RAST

Kreative Reise in den Orient



■ Bielefeld (imi). Was für ein Vormittag: Besuch des farbenprächtigen Ateliers des bekannten Künstlers Henri Matisse, des Pariser Modeladens von Madame Matisse, Schifffahrt nach Tanger in Marokko, dort geht's zum Basar, ins Teehaus, in Frauengemächer und in eine Oase. Das alles konnten 54 Grundschul-

klassen jetzt beim Kinder-Kunstmuseum im Historischen Museum erleben. Zum 14. Mal hatte Kunstpädagogin Anke Brandt mit ihren Schülern der Musik- und Kunstschule wie eine ganz neue, lehrreiche Erlebnisreise voller Kunst und Fantasie erschaffen. Die angemeldeten Klassen und die Besucher beim Tag der offenen Tür konnten so in die Welt der Künstler und Lebensweise des Orients eintauchen und auch selber kreativ werden.



Lernen fast wie im Urlaub

■ Bielefeld (imi). Bevor sie jetzt bald mit ihren Schülern die NW zum Unterrichtsthema machen, informierten sich jetzt die Lehrer der weiterführenden Schulen beim Klasse!-Seminar bei Projektpartner ruf-Jugendreisen über das Klasse!-Projekt. Bei frischem Obst, Schokoriegeln und Kaffee, inmitten fröhlicher Urlaubsstimmung erfuhren die Pädagogen, wie sie den Unterricht zum Thema Zeitung in Zeiten von Fake News gestalten und eigene Berichte veröffentlichen können, welche Themen die Projektpartner, der ADAC Ostwestfalen-Lippe, die BKK Gildemeister Seidensticker, die Deutsche Post, die PSD Bank Westfalen Lippe und ruf-Jugendreisen, anbieten und wie die digitalen Kanäle der Neuen Westfälischen eingesetzt werden können. Dazu gab's das neue Unterrichtsmaterial.

So cool war's im Sprachcamp

Reportereise gewonnen: Zwei jetzige Neuntklässler waren mit ruf Jugendreisen in Bournemouth und berichten, was sie gelernt und erlebt haben. Die beiden haben dort auch eine gewisse Berühmtheit erlangt

Von Ameerah Murada und Otto Gering, Klasse 9a, Regenbogen-Gesamtschule

■ Bielefeld/Spence/Bournemouth. Endlich war es so weit: Kurz vor den Sommerferien hatte unsere Klasse der Regenbogen-Gesamtschule Spence zwei Jugend-Sprachreisen nach England gewonnen, und wir zwei waren die Auserkorenen, die die Reise antreten durften (die NW berichtete). Am 20. Juli um 13:45 Uhr ging es von Bielefeld nach England in die schöne und kleine Stadt Bournemouth.

Wir hatten eine lange Fahrt. Ungefähr um Mitternacht erreichten wir die Fähre. Dort gab es einen schönen Ausblick, gerade wenn alle Laternen leuchteten und sich im Wasser spiegelten. Am Samstag sind wir dann ungefähr um sieben Uhr an der „Europa School of English“ sehr müde nach der Busfahrt angekommen und wurden nach Alter in zwei Gruppen aufgeteilt.

LEUTE AUS ALLER WELT

Wir bekamen alle unsere Unterlagen und je nach Altersgruppe verschiedenfarbige Armbänder: Alle, die zehn bis 15 Jahre alt waren, bekamen ein gelbes Band, die 16-Jährigen ein grünes und alle, die über 16 waren, ein blaues. Die Personen mit einem gelben Armband mussten das machen, was gerade auf dem Programm stand, damit sie immer von den Betreuern beaufsichtigt werden konnten. Die mit dem grünen Armband mussten dem Programm nur abends folgen und die blauen konnten immer das unternehmen, was sie wollten. Nach der Einweisung gab es Mittagessen. Es waren sehr verschiedene Schüler an der Schule. Sie kamen aus vielen Ländern aus der ganzen Welt: Mexiko, Italien, Arabien, Spanien, Russland und natürlich aus Deutschland.

ZIMMER IN DER WG

Nach der Einführung machten wir einen Stadtrundgang und bekamen auch Freizeit. Zunächst sind wir zurück zur Schule gegangen und dann endlich, am Abend, konnten wir unsere Zimmer in den WGs des Studentenwohnheims beziehen. In jeder Wohnung gab es vier bis sechs Zimmer und ein Wohnzimmer mit Küche. Die Zimmer waren zwar nicht groß, besaßen aber alles Notwendige: ein Bett, einen



Mega-schön: so der Kommentar der Schüler zum langen Sandstrand in Bournemouth. Nachmittags konnten sie hier chillen.



Relax und very british: Otto hat es sich auf dem Ledersofa in der Eingangshalle der „Europa School of English“ bequem gemacht.

Schrank, einen Schreibtisch mit Stuhl und ein kleines Bad mit Dusche.

CHILLEN AM STRAND

Am nächsten Tag wurden wir um sieben Uhr geweckt und gingen zusammen zur Schule. Dort bekamen wir immer Frühstück mit einem reichhaltigen Buffet. Anschließend gingen wir zum Strand. Der war mega-schön. Am Strand konnten wir uns bis 11.30 Uhr aufhalten. Die Zeit dort haben wir zum Chillen, Quatschen, Spielen und Baden genutzt. Einmal haben wir dort sogar Marshmallows gegrillt. Nach dem Mittagessen hatten wir wieder Zeit zur freien Verfügung und gingen mit unserer Gruppe in die Stadt. Die Zeit haben wir meist genutzt, um erst etwas zu essen und anschließend zu shoppen. Schließlich wollten wir unseren Eltern und unseren Klassenlehrern auch eine Kleinigkeit mitbringen. Ab 22 Uhr wurden wir von der Schule aus in einer großen Gruppe zur Residenz – unserer Unterkunft – gebracht. Im Großen und Ganzen war der Sonntag ein chilliger Tag.

ENTSPANNTER UNTERRICHT

Am Montag, unserem ersten richtigen Schultag, mussten

wir in der Schule gleich einen Test schreiben, damit wir in passende Englischgruppen eingeteilt werden konnten. Nach dem Test haben wir uns alle in der Klasse noch etwas kennengelernt. Der Unterricht in England war ganz anders als bei uns. Wir mussten die ganze Zeit über englisch sprechen und haben auch alle Arbeitsblätter ohne deutsche Arbeitsaufträge bekommen. Insgesamt war der Unterricht dort aber wesentlich entspannter als bei uns zuhause. Sogar unser Handy wurde in den Unterricht einbezogen oder wir haben Spiele gespielt. Am Ende der Woche haben wir auch ein Zeugnis mit einer persönlichen Bewertung bekommen.

TIME TO TALK

Nach dem Abendessen wurden alle in TTT-Gruppen eingeteilt (TTT = time to talk). Bei TTT konnten wir entscheiden, was wir machen wollen: beispielsweise zum Strand oder in die Stadt gehen. Dienstag hatten wir normal Schule: zwei Stunden lang bis 10.30 Uhr. Bei TTT hatten wir die Auswahl, ob wir nach Salsbury oder zum Strand nach Traffic Coast fahren wollten. Wir sind zusammen nach Salsbury gefahren, zwei Stunden von uns entfernt. Die Stadt war sehr schön.



Urlaubsfeeling: Otto genießt die Freizeit am Meer.



Party: Die Schüler stürmen über den roten Teppich ins „Cameo“.

In der Burg von Salsbury wurde zufälligerweise ein Film gedreht, und alle mussten leise sein. Wir hatten zwei Stunden Freizeit, in der wir die Stadt selbst erkunden konnten.

PARTY IM CLUB CAMEO

Am Mittwoch hatten wir einen ganz normalen Schultag. Donnerstag konnten wir in den Club „Cameo“ gehen. Das war ein Jugendclub für Schüler von 14 bis 18 Jahren. Wer dort hin wollte, musste sich vorher ziemlich viele Unterweisungen anhören und Sicherheitsbestimmungen einhalten. So etwas kannten wir aus Deutschland nicht. Der Abend dort hat sich aber gelohnt und es hat viel Spaß gemacht, dort in der Disco zu tanzen. Leider mussten wir um 22 Uhr schon wieder gehen.

KOFFER PACKEN

Am Freitag war für uns der letzte normale Tag in England. Am Abend mussten wir die Zimmerkarten abgeben und unsere Koffer packen. Samstag waren wir noch in der Stadt. Dort konnten wir auch noch T-Shirts selber gestalten und bemalen. Otto bemalte seines ganz professionell und künstlerisch und verschenkte es, um so eine neu entstandene Freundschaft zu vertiefen. Ameerah probierte verschiedene Techniken aus, indem sie ihr Shirt einschneidete, einritzte und an vielen Stellen verknötete. Über das Ergebnis war sie erstau und sehr zufrieden. Am Abend um 20 Uhr starteten leider schon unsere zwei Busse Richtung Deutschland. Am Sonntag gegen 14 Uhr kamen wir wieder in Bielefeld an.

Nun können wir auf zehn ereignisreiche Tage in England zurückblicken. Wir haben tolle Erfahrungen gemacht, nette Bekanntschaften mit Jugendlichen aus vielen anderen Ländern geschlossen, viel englisch gesprochen (deutsche Betreuer haben sich nicht als solche zu erkennen gegeben!) und ein uns neues Land erkundet. Bei den anderen Sprachschülern hatten wir schon eine gewisse Berühmtheit erlangt, weil sie wussten, dass unsere Fotos für einen Bericht in der Zeitung geplant waren. Sie konnten es gar nicht fassen, dass wir so ein Glück gehabt hatten und die Reise gewonnen haben.

ES WAR MEGA

Der coolste Ort für uns Schüler war der Club „Cameo“, weil man da so viel Spaß hatte und auch Menschen kennenlernte, die nicht auf unserer Schule waren. Also: Wir fanden es mega in England! Uns hat es sehr viel Spaß gemacht. Das war da alles so schön und wir sind sehr dankbar, dass wir so etwas erleben konnten und wir würden es gerne privat nächstes Jahr wiederholen.



Zurück mit Zertifikaten: Otto und Ameerah haben viel gelernt im Sprachcamp. Ihr Reisebericht ist an der Wand in der Klasse zu sehen.